

4

Berner Oberländer/Thuner Tagblatt
Donnerstag, 15. August 2019

Region

Intensives Facelifting für Gwattstrasse

Thun Die Gwattstrasse wird im September in drei Bauetappen erneuert und dafür teilweise komplett gesperrt. Der Zugang zu Wohnquartieren ist mit dem Auto zeitweise nicht möglich.

Manuel Berger

Vom 7. bis zum 15. September plant der Kanton eine Belagserneuerung der Gwattstrasse in Thun. Was unspektakulär klingt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Herkulesaufgabe für die Behörden einerseits und als einschneidende Einschränkung für die Bewohner in Gwatt andererseits. Das Tiefbaumteam des Kantons Bern lud deshalb die betroffenen Anwohner am Dienstagabend im Hotel Seepark zu einer Informationsveranstaltung, in der sie detailliert über das Projekt informierte und der Bevölkerung Rede und Antwort stand.

Die Gwattstrasse sei eine «Rüttelpiste», sagte Andreas Müller, Strasseninspektor Oberland-Nord, zu Beginn. Die Fahrbahn weise beträchtliche Schäden auf. Leitungssanierungen hätten zu einem Flickwerk geführt, und der Strassenunterbau sei ungünstig. Eine Gesamt-erneuerung in zehn bis fünfzehn Jahren sei unumgänglich, stehe aber auch in Abhängigkeit mit der Ortsplanungsrevision. Bis es so weit ist, soll auf der 2,7 Kilometer langen Strecke vom Holiday-Kreisel bis zur Tamoi-Tankstelle im Seewinkel ein neuer, lärmärmer Deckbelag eingebaut werden. «Das Ziel ist, aktuelle Schäden zu beheben und neue zu vermeiden», sagte Müller.

Strasse an zwei Wochenenden komplett gesperrt

Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, plant das Tiefbaumteam, den Belag in drei Etappen zu erneuern. Für Etappe eins und drei werden an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden mit verlängerten Arbeitszeiten bestimmte Bauabschnitte für den Verkehr komplett gesperrt. Für die Anwohnerschaft jener Strassen, die nur über die Gwattstrasse zugänglich sind, bedeutet dies, dass die Zu- und Wegfahrt mit dem Auto nicht möglich sein wird. Die Details zum Bau-



Die Gwattstrasse in Thun, vom Holiday-Kreisel aus stadtauswärts fotografiert. Sie wird ab dem 7. September saniert. Foto: Manuel Berger

ablauf und der Verkehrsführung erläuterte Hanspeter Ogi von der bauleitenden Schönholzer AG.

Die erste Etappe dauert voraussichtlich vom 7. September, 7 Uhr, bis 9. September, 5.30 Uhr. Der betroffene Bauabschnitt vom Holiday-Kreisel bis zur Zufahrt Lachenhalle ist komplett gesperrt. Der Durchgangsverkehr wird über die Strättligen- und die Buchholzstrasse umgeleitet. Die STI-Busse der Linie 1 umfahren die Baustelle über den Lachenweg und die Parkplätze. Diese Umfahrung können auch Velofahrer benutzen. Die Busse L5 werden über die Talackerstrasse, die Busse L55 über Frutigen-, Talacker- und Freiestrasse umgeleitet. Diverse Bushaltestelle der beiden letztgenannten Linien werden nicht bedient.

In der zweiten Etappe, angesetzt vom 9. September, 7 Uhr, bis zum 13. September, 18 Uhr, wird der Abschnitt zwischen Strättligenstrasse und Tamoi-Tankstelle wechselseitig saniert. «Da es sich in diesem Bereich um die einzige Ausfallstrasse Richtung Spiez handelt, mussten wir uns für eine einspurige Verkehrsführung um die Baustelle entscheiden», sagte Ogi. Es muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Die aufwendigste dritte Etappe folgt vom 13. September, 18 Uhr, bis zum 16. September, 6 Uhr. An einem Wochenende wird das ganze verbleibende Teilstück zwischen Zufahrt Lachenhalle bis Strättligenstrasse erneuert und dafür komplett gesperrt. «Auch unser Unternehmen kommt bei dieser Aufgabe an seine Kapazi-

tätsgrenze», erklärte Ogi. Für die 17 000 Quadratmeter würden 10 bis 15 Lastwagen ständig neues Belagsmaterial liefern. Der Durchgangsverkehr wird wiederum via Strättligen-, Buchholz-, Hohmad- und Frutigenstrasse umgeleitet. Die Busse der Linie 1 werden ab dem Holiday-Kreisel über Schul-, Schoren- und Strättligenstrasse umgeleitet. Velo-Fahrer können die Baustelle via Eisenbahnstrasse umfahren.

Parkkarten für betroffene Anwohner

Die Gehwege an der Gwattstrasse sind für Fussgänger während der gesamten Bauzeit begehrbar. Das Queren der Baustellenbereiche zu Fuss ist grundsätzlich nicht möglich. Für die Anwohner insbesondere der seeseitigen

Quartiere steht pro Haushalt eine Parkkarte zur Verfügung, die zur unentgeltlichen Benutzung eines öffentlichen Parkplatzes berechtigt. Bei schlechtem Wetter werden die Bauetappen verschoben. Über die Durchführung informiert der Kanton online auf www.bve.be.ch/gwattstrasse, auf Plakaten am Strassenrand und über das Parkleitsystem.

Die anwesenden Anwohner nahmen die Informationen gelassen auf. Einige stellten Fragen zur Zugänglichkeit ihrer Liegenschaft. Ulrich Käser von der Bäckerei Brötli wollte hingegen wissen, wie er die Mahlzeiten zum Altersheim Seewinkel liefern könne. Müller sagte, dass man sich selbst organisieren müsse, und appellierte auch an die nachbarschaftliche Hilfe.

Familienspass auf dem Strättligenplatz

Thun Bereits das zwölfte Jahr in Folge darf auf dem Thuner Strättligenplatz gefestet werden. Marktstände, musikalische Unterhaltung, kulinarische Köstlichkeiten und Aktivitäten für Gross und Klein stehen am 17. August auf dem Programm. In Zusammenarbeit zwischen der reformierten Kirchgemeinde Thun-Strättligen und Coop wird ein vielseitiges Programm geboten. Für musikalische Unterhaltung sorgen diverse Künstler. Die Kleinen kommen bei Schokopopschiessen, Glücksspielen sowie beim stets beliebten Kinderschinken voll auf ihre Kosten. An vielen Ständen haben die Besucherinnen und Besucher die Wahl zwischen Pommes frites, Bratwurst, exotischen Gerichten und süssen Desserts. Nach dem Motto «Geteilte Freude ist doppelte Freude» sammelt die reformierte Kirchgemeinde Thun-Strättligen am Samstag bei zahlreichen Ständen und Aktivitäten Geld für einen guten Zweck. Der Erlös wird an die Pro Juventute Kanton Bern und die Hilfsorganisation Green Ethiopia gespendet. (mgt)

Nachrichten

Meditation in der Stadtkirche

Thun Jeden Dienstag findet von 19.30 bis 20.30 Uhr im Chor der Stadtkirche eine Meditation statt. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle, die für eine Stunde die Stille im Schweigen suchen, sind dazu herzlich willkommen. (pd)

So werden Lebensmittel richtig konserviert

Steffisburg Margrit Gafner vom Infornara Bern Oberland gibt in ihrem Referat einen Überblick über die Arten der Konservierung von Gemüsen, Früchten und Kräutern. Zudem können die Teilnehmer nach dem Referat selber ein Produkt herstellen und erhalten Rezepte zum Mitnehmen. Der Anlass steigt am 17. August ab 10 Uhr im Deck 13. Anmeldung bis heute, 15. August, an elisabeth.kopp@steffisburg.ch oder 033 439 43 06. Eintritt frei. (pd)

Quer durch die Musikgeschichte

Heimberg Die Band Blechpella tritt am Freitag, 23. August, in der Aula auf. Sie spielt moderne Blasmusik von Golden Oldies bis zu aktuellen Partyhits. Eintritt: Erwachsene 25, Mitglieder und Jugendliche 20 Franken. Vorverkauf: www.kulturverein-heimberg.ch oder AEK Bank 1826, Bernstrasse 306, Heimberg. (egs)

Wir gratulieren

Thun Wir wünschen Annemarie Perella-Bürgi alles Liebe und Gute zum heutigen 80. Geburtstag. Ihre frohe und aufgestellte, sonnige Art ist allen immer auf neue Weise eine grosse Freude; sie zeigt uns, wie das Leben trotz Gebührender auch im Alter so lebenswert und schön ist, wenn man nie das Positive vergisst. (vdf)

Die Zeichen stehen auf Wandel

Wichtrach Am 8. September finden im Dorf Gemeindevahlen statt. Warum sich einiges ändern wird.

Da ist die Kampfwahl um das Gemeindepresidium – gleich drei bisherige Gemeinderäte haben Ambitionen auf die Nachfolge von Hansruedi Blattli (FDP) angemeldet. Darüber hinaus stellen die Stimmberechtigten am 8. September eine neue Gemeinderatsregierung zusammen. Wichtrach steht ein spannender Herbst bevor. Nach Jahren der Beständigkeit stehen unweigerlich Rochaden an. Das hat verschiedene Gründe:

1. Weniger Bisherige

Offiziell findet am 8. September eine Erneuerungswahl statt. Heisst: Alle Gemeinderatssitze werden neu besetzt. Von den sieben Bisherigen treten nur vier zur Wiederwahl an. Nebst Blattli – der Gemeindepresident hält jeweils einen der sieben Sitze – ziehen sich auch Peter Baumgartner (EDU) und Rudolf Schüpbach (SVP) aus der Lokalpolitik zurück. Baumgartner hat die ma-

ximale Amtszeit von zwölf Jahren erreicht, Schüpbach und Blattli treten aus Altersgründen kürzer. Im Minimum werden also drei Neue in den Rat einziehen.

2. Die SP

Die Sozialdemokraten müssen bangen. Ihr Mann im Rat hiess die letzten zwölf Jahre Daniel von Rütte. Auch er hat die maximale Amtsdauer erreicht. Weil von Rütte Gemeindepresident werden möchte, ist er dennoch zu den Gemeinderatswahlen zugelassen. Auf der Liste SP plus findet sich einzig sein Name. Es gelang der Partei nicht, weitere Kandidierende zu rekrutieren.

Denkbar ist ein Szenario, in dem von Rütte zwar den Sprung in den Rat, nicht aber die Wahl zum Präsidenten schafft. In diesem Fall könnte er sein Amt nicht antreten. Er und die Partei hätten nach den Wahlen zehn Tage Zeit, Ersatz zu finden. Gelingt dies nicht, kommt es zur Ersatz-

wahl – und die SP würde ihren Sitz verlieren.

3. Zweikampf der Grossen

Mit der SVP (bisher drei Sitze) und der FDP (zwei Sitze) gehen die Schwergewichte der Wichtracher Lokalpolitik erneut eine Listenverbindung ein. Die Zusammenarbeit hat sich vor vier Jahren bewährt, als sich die SVP das Restmandat sicherte, knapp vor der FDP. Denkbar ist heuer auch der umgekehrte Ausgang.

Hansrudolf Bachofner, Präsident der Wichtracher SVP, begründet den Schulterschluss so: «Wir wollen die bürgerlichen Kräfte bündeln.» Sein erklärtes Ziel bilden die drei Sitze. «Ich hoffe, dass wir wieder etwas Differenz zwischen uns und die FDP bringen.» Darüber hinaus soll Regula Ramseyer das Gemeindepresidium für die Partei zurückerobern. Auch Heinz Gygax, Präsident der freisinnigen Ortspartei, will «eine solide bürgerliche

Mehrheit im Gemeinderat». Aber ebenso die FDP will stärkste Kraft werden. Laut Gygax habe die Partei das Potenzial, mindestens so gross zu werden wie die SVP – «oder sogar grösser». Man setzt auf verjüngtes Personal. Gygax: «Es kann nicht sein, dass sämtliche Gemeinderäte im Pensionsalter sind.» Zudem soll Bruno Riem für die Partei das Präsidium halten, das seit sechzehn Jahren in FDP-Hand ist.

4. Der «christliche» Sitz

Peter Baumgartner tritt, wie gesagt, nicht mehr an. Wie vor vier Jahren haben die EDU und die EVP zwei gemeinsame Listen eingereicht. Einmal die Mutterpartei, einmal die Jungpartei. Auch diese Listen sind miteinander verbunden. Den Jungen dürfte vor allem die Rolle als Stimmenbeschaffer zufallen. Alles mit dem Ziel, den einen «christlichen Sitz» im Gemeinderat zu verteidigen. Denn das

Cedric Fröhlich

Kandidierende Gemeinderat SVP: Regula Ramseyer, Fritz Steiner (beide bisher), Yannick Beugger, Bruno Ladrach, Adrian Roth. FDP: Bruno Riem (bisher), Stéphanie Mohler, Marc Nieberhäuser, Sonja Gygax. EDU/EVP: Silvia Flühmann, Ernst Brügger, Susanna Jüsi, Bernhard Steiner, Roland Baur. Junge EDU/Junge EVP: Silas Schertenleib, Deborah Schmutz, Daniela Mosimann-Christen, Carole Brügger. SP: Daniel von Rütte (bisher).